

Begrüßung / Votum (Pfr Matthias Dargel)

Herzlich willkommen zum Festgottesdienst anlässlich der Feier von 150 Jahren Kaiserswerther Generalkonferenz hier in der Mutterhauskirche und an den Lautsprechern in den Feierabendhäusern und Einrichtungen der Kaiserswerther Diakonie.

Am Anfang - vor 175 Jahren hier in Kaiserswerth - war da nicht viel, jedenfalls nicht in materieller Hinsicht: Ein etwas heruntergekommenes Stammhaus, ein paar Strohsäcke als Matratzen, eine Pflegerin, und noch nicht mal ein Patient. Aber es gab eine Idee, eine Hoffnung. Und es gab Menschen, die dafür lebten.

Es gab die Idee, die Hoffnung, eine Antwort zu finden auf die sichtbaren und großen Nöte der Zeit. Eine Antwort, die Menschen heilte, sie herausholte aus Verwahrlosung und Elend. Eine Antwort, die ihnen Würde gab. Eine Antwort, die sie stärkte für das Leben. Und aus dieser Hoffnung wurde Bewegung.

Menschen in aller Welt nahmen diese Idee auf. Orte in aller Welt bekamen eine Kaiserswerther Prägung und haben sich mit und ohne Unterstützung aus Kaiserswerth entwickelt. Daraus entstand 1861 die Kaiserswerther Generalkonferenz – vor 150 Jahren. Und aus vielen dieser Mutterhäuser sind heute Menschen angereist um gemeinsam zu feiern in diesen Tagen, in diesem Gottesdienst.

Als Kaiserswerther Diakonie freuen wir uns, dass Sie so zahlreich der Einladung an den Ursprungsort gefolgt sind und hoffen, dass Sie sich bei und mit uns wohlfühlen. Wir blicken dankbar zurück auf das was uns über 150 Jahre verbunden hat. Und wir schauen hoffnungsvoll auf das, was auf uns zukommen wird – hoffentlich weitere 150 Jahre lang.

Die Internationalität und das Zusammenwirken ganz unterschiedlicher Menschen kommen auch in diesem Gottesdienst sichtbar zum Ausdruck mit den vielen Mitwirkenden, den unterschiedlichen Sprachen und Texten, Liedern und Musikbeiträgen. Und ich bin dankbar all denen, die das vorbereitet haben und darin mitwirken. Ihre Namen und verschiedenen Herkunftsorte sind im Programm aufgeführt.

Als Kinder Gottes kommen wir in diesem Gottesdienst zusammen und wollen gemeinsam singen, beten und Gott loben. Und als solche Kinder Gottes begrüße ich Sie gleichermaßen herzlich und gern und will deswegen auch niemanden einzeln besonders hervorheben.

So feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Wort und Treue hält ewiglich und der nicht loslässt das Werk seiner Hände.